JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

**Dezember 2025**

# INFRASTRUKTUR UND TOURISMUSENTWICKLUNG:

## VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BETRACHTUNG VON HOTELLERIE-INVESTITIONEN UNTER DER BEDINGUNG DES BERGBAHNBETRIEBS IM ALMTAL


**von**

**Elisabeth Dreer [1)]**

**und**

**Friedrich Schneider[2)]**

**[1)] Dr.[in] Elisabeth Dreer, MSc**
Forschungsinstitut für Bankwesen, Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz,
T +43 732 2468 3296, elisabeth.dreer@jku.at

**[2)] em. Univ. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Friedrich Schneider**
Forschungsinstituts für Bankwesen, Johannes Kepler Universität Linz, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz,
T +43 732 2468 7340; friedrich.schneider@jku.at

## Inhalt

**1 Hintergrund und Ziel der Studie ..... 3**

**2 Touristische Ausgangslage im Almtal ..... 5**

**3 Die Almtal-Bergbahnen GmbH & Co KG ..... 8**

**4 Volkswirtschaftliche Effekte durch Investitionen in die Bergbahnen für das Almtal ..... 9**

4.1 Investitionen in die Hotellerie- und Unterkunftsangebote im Almtal und volkswirtschaftliche Effekte ..... 10

4.2 Umsatz aus Nächtigungen bei Realisierung der Hotellerie- und Unterkunftsangebote (Prognose) und volkswirtschaftliche Effekte ..... 12

4.3 Umsatz durch zusätzliche Gästeausgaben und volkswirtschaftliche Effekte ..... 14

4.4 Arbeitsplatzeffekte ..... 16

4.5 Rückflüsse an die öffentliche Hand ..... 19

**5 Folgen einer Einstellung des Seilbahnbetriebs am Kasberg ..... 20**

5.1 Folgen für die Investitionen ..... 20

5.2 Folgen für die Umsätze für Nächtigungen und sonstige Ausgaben ..... 23

**6 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen ..... 25**

6.1 Zusammenfassung der Effekte bei Weiterführung des Bergbahnbetriebs mit bzw. ohne Investitionen in die Modernisierung ..... 25

6.1.1 Investitionen ..... 26

6.1.2 Laufender Betrieb ..... 27

6.2 Zusammenfassung der Effekte bei Einstellung des Bergbahnbetriebs ..... 29

**7 Anhang: Investitionsvolumen im Detail ..... 31**

# 1 Hintergrund und Ziel der Studie

Das Almtal in Oberösterreich besticht durch seine naturräumliche Qualität, verfügt jedoch bislang über eine vergleichsweise geringe touristische Bettenkapazität. Um das touristische Potenzial der Region nachhaltig zu heben und zusätzliche Gäste anzuziehen, werden gezielte Investitionen in die Hotellerie und eine Modernisierung der Seilbahn auf den Kasberg angestrebt.

**Die geplanten Investitionen in die Tourismusregion Almtal hängen entscheidend davon ab, ob das Gebiet als Ganzjahresdestination vermarktet werden kann. Dafür ist eine Modernisierung der bestehenden Beschneiungsanlagen ebenso erforderlich wie zusätzliche Investitionen in die Bergbahn.** Diese Investitionen bilden die Grundlage für eine langfristige Stärkung der touristischen Infrastruktur und entfalten positive volkswirtschaftliche Effekte, die in Kapitel 4 näher erläutert werden.

**Im Mittelpunkt des *4. Kapitels* steht die Frage, welchen Beitrag Investitionen in die Beherbergungsinfrastruktur sowie in eine verbesserte Nutzung der Natur- und Freizeitregion Kasberg im Winter durch effiziente Beschneiungsanlagen und eine modernisierte Bergbahn für die regionale Wertschöpfung und die fiskalischen Rückflüsse an die öffentliche Hand leisten können.** Hierbei wird zwischen einem Szenario *ohne* und einem Szenario *mit* Modernisierung der Bergbahnen unterschieden.

Die Modernisierung ist notwendig, da in den letzten 15 Jahren faktisch keine Investitionen erfolgten. Um weiterhin einen sicheren und attraktiven Betrieb zu gewährleisten, sind Investitionen in eine moderne Seilbahntechnik essentiell. Zudem ist eine leistungsfähige Beschneiung entscheidend, um die Schneesicherheit zu garantieren. Ohne Modernisierung der Beschneiungsanlagen droht sogar ein Ausfall ganzer Saisonen. Angestrebt wird von Seiten der regionalen Initiativen eine Eingliederung in die oberösterreichische Seilbahnholding.[1]

**Im *5. Kapitel* wird ein Szenario dargestellt, das die Folgen einer Einstellung des Seilbahnbetriebs aufgrund nicht getätigter Investitionen aufzeigt. Wenn der Bergbahnbetrieb aufgrund veralteter Anlagen eingestellt werden muss, verliert die Bewerbung der Region als Ganzjahresdestination ihre Grundlage. In diesem Fall unterbleiben auch Investitionen in die Hotellerie, da die Nachfrage nach längeren Aufenthalten ausbleibt. Damit gehen wertvolle volkswirtschaftliche Effekte verloren, denn Übernachtungsgäste generieren eine deutlich höhere Wertschöpfung als reine Tagesgäste.**

[1] Skigebiet Kasberg will zu OÖ Seilbahnholding, ooe.orf.at, 1.10.2025.

Mit modernisierten Beschneiungsanlagen ist davon auszugehen, dass die Region für zusätzliche Gäste attraktiver wird und folglich die Umsätze und damit die Wertschöpfung in der Region steigen im Vergleich zur Situation mit den bestehenden Anlagen.

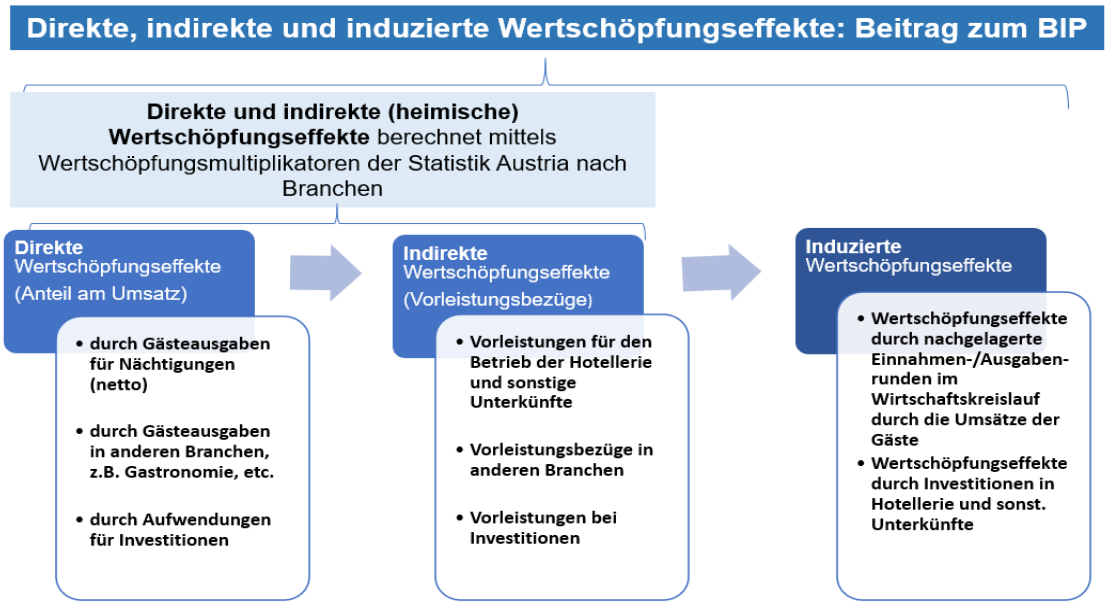
Die wirtschaftlichen Impulse, die von den Investitionen ausgehen, lassen sich in drei zentrale direkte, indirekte und induzierte Wertschöpfungseffekte unterteilen (vgl. Abbildung 1.1):

**Direkte Umsatz- und damit Wertschöpfungseffekte** ergeben sich (a) aus den Investitionen und (b) aus dem laufenden Betrieb der neu zu errichtenden Hotellerie und den sonstigen Unterkünften, sowie (c) aus den zusätzlichen Umsätzen, die durch die Gäste für die regionale Wirtschaft entstehen.

**Indirekte Wertschöpfungseffekte** entstehen aus den Vorleistungsbezügen der Investitionstätigkeit und in den tourismusnahen Branchen, in denen die Ausgaben der Gäste anfallen.

**Induzierte Wertschöpfungseffekte** entstehen, wenn das durch die Ausgaben ausgelöste Einkommen der Beschäftigten in anderen Bereichen und Sektoren zusätzlich nachfragewirksam wird. Wenn also die Beschäftigten ihr Einkommen wieder (teilweise) ausgeben, entstehen in anderen Bereichen wiederum Einkommen, die wieder (teilweise) verausgabt werden. Diese „Einkommensrunden“ werden als Grenzwert durch den ökonometrisch geschätzten Multiplikator erfasst. Die Höhe des Multiplikatoreffekts ist unter anderem von der Branche, der Art des wertschöpfungsrelevanten Impulses und der jeweiligen (regionalen) konjunkturellen Situation abhängig.

## Abbildung 1.1: Wertschöpfungseffekte – Beitrag zum BIP




Anmerkungen: Die direkten und indirekten Effekte werden (kumulativ) auf Basis der Wertschöpfungsmultiplikatoren aus den Input-Output-Tabellen 2021 der Statistik Austria berechnet. Beispiel: Ein Wertschöpfungsmultiplikator von 0,84 für die Beherbergungs-Dienstleistung bedeutet, dass aus einem Umsatz (ohne MwSt.) von 1 Mio. Euro direkt und indirekt eine heimische Wertschöpfung von 0,84 Mio. Euro entsteht. Direkte Wertschöpfung entsteht im Unternehmen selbst und indirekte Wertschöpfung entsteht bei den Zulieferbetrieben durch die Vorleistungsbezüge. Quelle: Eigene Darstellung.

## 2 Touristische Ausgangslage im Almtal

Das Almtal gehört überwiegend zum Bezirk Gmunden in Oberösterreich (Gemeinde Grünau im Almtal und Gemeinde Scharnstein)**.** Einige Gemeinden wie Pettenbach liegen jedoch im Bezirk Kirchdorf an der Krems. Das Almtal liegt im Traunviertel, etwa 30 km südlich von Wels. Das Almtal ist sowohl landschaftlich als auch touristisch bedeutend und Teil der Tourismusregion Salzkammergut. Grünau im Almtal ist bekannt als Bergsteigerdorf und Standort der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle. Touristisch besonders interessant ist beispielsweise das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Almsee und das Wander- und Skigebiet Kasberg.

Folgender Ausgangssituation kann für das Almtal festgestellt werden:[2]

- **Regionale Struktur**: Das Almtal umfasst mehrere Orte (u. a. Grünau, Bad Wimsbach-Neydharting, Scharnstein, Pettenbach, Vorchdorf, St. Konrad) mit einer Mischung aus Kur-, Freizeit- und Geschäftsangeboten. Natürliche Ressourcen wie Waldreichtum, der Almsee und der Kasberg bilden neben dem toten Gebirge die Basis des touristischen Angebots.
- **Saisonale Dynamik**: Sommernächtigungen übertreffen die Wintersaison, dennoch ist der Winter (Kasberg) für die Mehrtagesaufenthalte und die ganzjährige Auslastung vieler Beherbergungsbetriebe entscheidend.
- **Betten- und Betriebsstruktur**: Die Region ist geprägt von Kleinst- und Mittelbetrieben mit begrenzter Bettenkapazität (insgesamt rund 2.100 Betten, Bestandsaufnahme 2024). Die Kapazitäten sinken durch Nachfolgeprobleme; gezielte Erweiterungen sind für die Wertschöpfungssteigerung nötig.
- **Stärken**: Naturnahe Qualität, starke Kundenbindung, zentrale Lage im oberösterreichischen Ballungsraum, Kompetenz in Wald- und Naturinszenierung sowie kooperativer Wille zur Entwicklung (Fördergenossenschaft „Lebenswertes Almtal“).
- **Schwächen und Risiken**: Fehlende Qualitätssegmentierung, lückenhafte Marketing- und Digitalisierungsstrukturen, unzureichende Mobilitäts- und Parkraumkonzepte, geringe Investitionsanreize durch Kleinteiligkeit, Nachfolge- und Personalprobleme.
- **Ökonomische Bedeutung**: Tourismus generiert erhebliche lokale Wertschöpfung; Fallrechnungen zeigen, dass der Winterbetrieb am Kasberg für Grünau allein Millionen an Nächtigungswertschöpfung sichert. Rückgang oder Wegfall des Seilbahn-Betriebs würde zu erheblichen Einnahmeverlusten, Schließungen von Betrieben und reduziertem Investoreninteresse führen.

[2] Quelle: Gesamtkonzept Regionsmanagement Almtal im Salzkammergut, SPES Zukunftsakademie, Stand 02/2025.

Abbildung 2.1 macht deutlich, dass der Schwerpunkt der **Ankünfte** auf Grünau liegt: 18.290 Ankünfte, davon 13.585 in der Sommersaison. Auf Platz zwei folgt Pettenbach mit 12.434 Ankünften (Sommer 9.883). Das gesamte Almtal verzeichnete im Tourismusjahr 2024/25 46.371 Ankünfte, davon 74% im Sommer.

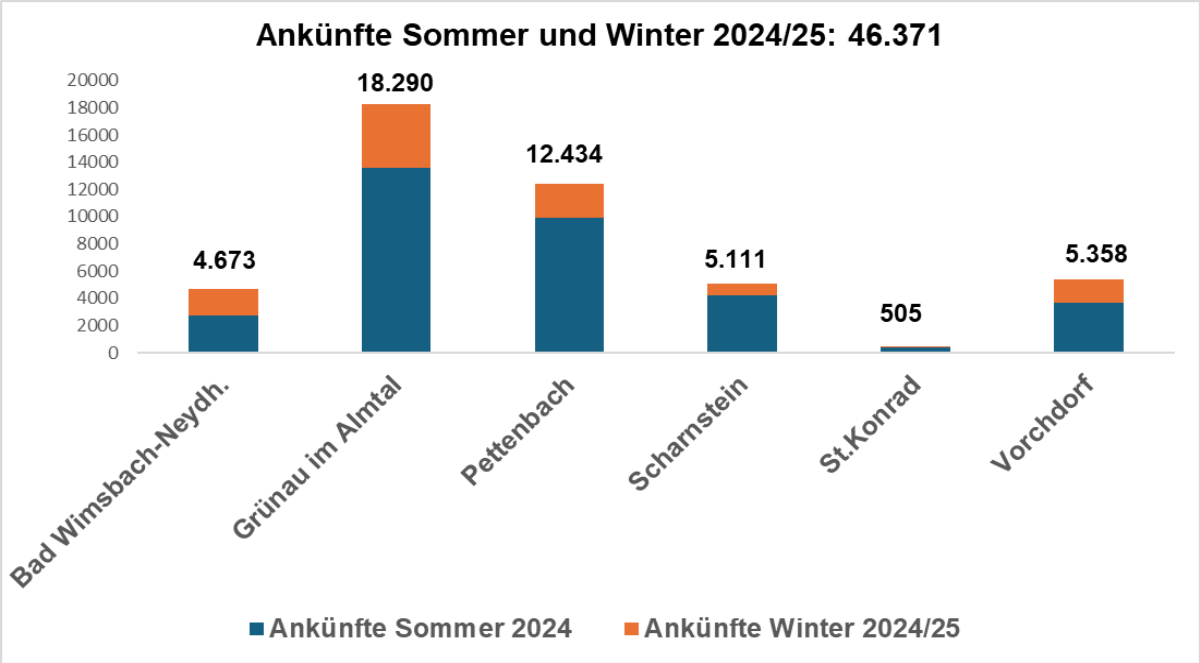
Bei den **Nächtigungen** führt der Kurort Bad Wimsbach-Neydharting mit 53.221 Übernachtungen (27.675 Sommer) knapp vor Grünau mit 51.530 Übernachtungen (36.788 Sommer); die gesamte Tourismusregion Almtal kam auf 169.944 Übernachtungen, davon 68% im Sommer. [3]

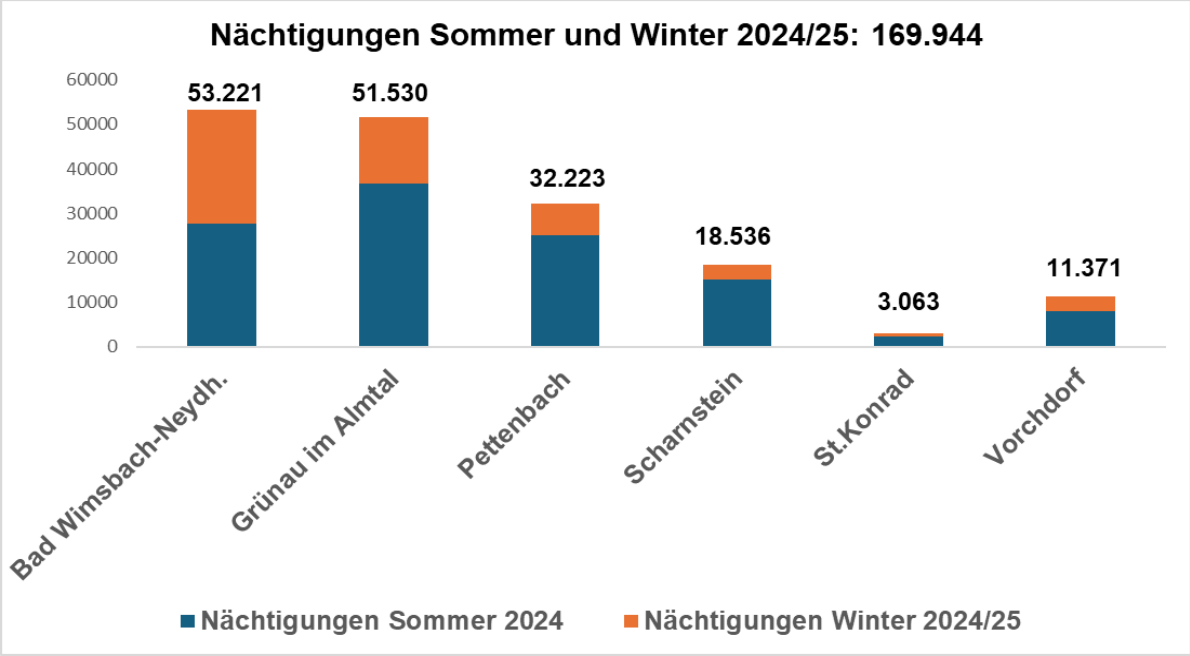
**Der Erhalt und gezielte Ausbau der Bergbahn am Kasberg ist Voraussetzung für eine tragfähige touristische Entwicklung der Region. Ohne einen verlässlichen Winterbetrieb entfällt einer der wichtigsten Frequenzbringer und damit die Grundlage für eine Ganzjahresauslastung**. Für die Amortisation von Investitionen in Hotellerie und sonstiger Infrastruktur ist ein gesicherter Liftbetrieb entscheidend. Wichtig wäre dafür eine Modernisierung der bestehenden Anlagen. Moderne Anlagen entsprechen den Erwartungen heutiger Gäste (Komfort, Geschwindigkeit, Barrierefreiheit). Dies erhöht die Zufriedenheit der bestehenden Gäste und erschließt zugleich neue Zielgruppen, wodurch zusätzliche Besucher gewonnen und das touristische Nachfragepotenzial nachhaltig ausgeweitet wird.

Mit einer modernen Bergbahn entstehen Buchungsanreize, die für eine stabile Bettenauslastung nötig sind. Gäste entscheiden sich für Mehrtagesaufenthalte, wenn Berg- und Wintersportangebote vorhanden sind. Investoren und Betreiber brauchen diese Planungssicherheit, um Neubau, Modernisierung und Personalbindung wirtschaftlich verantworten zu können. Deshalb muss die Bergbahn als strategisches Leitprojekt behandelt werden: kurzfristig gesichert, mittel- bis langfristig modernisiert und in ein integriertes Angebots- und Marketingpaket eingebunden.

[3] Auf Basis der Kennzahlen (Almtal: 46.371 Ankünfte, 169.944 Übernachtungen; sommerbetonte Ankünfte; ein Kurort mit ~53.000 Übernachtungen) sind folgende Tourismusregionen vergleichbar: Attersee-Attergau, Mondsee-Irrsee, Traunsee-Attersee / Traunsee-Almtal (Region), Gmunden / Salzkammergut. Diese Regionen haben eine ähnliche Marktstruktur: saisonal geprägter Sommertourismus, Mischangebot aus Erholung, See/Baden und Wandern, wenige größere Orte und mehrere kleinere Gemeinden mit ergänzenden Angeboten (Kurorte, Ferienwohnungen).

**Abbildung 2.1: Ankünfte und Nächtigungen im Almtal 2024/25**




Quelle: Regionsmanagement Almtal, M. Selinger per Mail vom 11.11.2025. Eigene Darstellung.

# 3 Die Almtal-Bergbahnen GmbH & Co KG

Die Kasbergbahn stellt einen zentralen infrastrukturellen Baustein dar, da ihre Modernisierung maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität des Almtals beitragen würde. Damit wäre die Grundlage für eine nachhaltige touristische Entwicklung der Region geschaffen. Die aktuelle Situation ist jedoch schwierig: 2023 waren die Almtal Bergbahnen in der Insolvenz. Ein Zukunftskonzept zeigte, dass der Tourismus in der Region nur mit Erhalt der Bergbahn überlebensfähig ist.[4] Der Betrieb in den Saisonen 2023/24 und 2024/25 konnte ein positives EBITDA erwirtschaften und das Konkursverfahren konnte positiv abgeschlossen werden.

Die Zahlen für das Jahr 2024 zeigen: technisch und wirtschaftlich liegt beim Unternehmen Almtal-Bergbahnen ein reales Potenzial vor. Die Bilanz dokumentiert ein substantielles Anlagevermögen (Bergbahn-Infrastruktur) und eine operative Ertragswende 2024. Mit einer strukturierten Finanz- und Investorenstrategie lässt sich dieses Potenzial aller Wahrscheinlichkeit nach in nachhaltige Wertschöpfung für die gesamte Region verwandeln.

Kennzahlen für 2024[5]

- Bilanzsumme: € 1.706.071,32
- Anlagevermögen: € 1.562.725,12
- Umlaufvermögen: € 82.151,97
- Eigenkapital: – € 554.589,05 (negativ)
- Rückstellungen: € 985.766,00
- Jahresüberschuss 2024: € 22.109,03 (positiv)
- Gewinne 2022/2023: schwere Verluste (– € 1,55 Mio; – € 1,74 Mio)

**Mit 1,56 Mio. Euro Anlagevermögen besitzt das Unternehmen betriebsnotwendige Infrastruktur (Bergbahn, Stationen, technische Anlagen). Das ist kein rein finanzieller Wert, sondern die operative Grundlage für Ticket-, Gastronomie- und Erlebnisumsätze.** Das Umlaufvermögen von 82.000 Euro zeigt kurzfristige Liquiditätsengpässe, jedoch: Investitionen oder Fördermittel, gekoppelt an die vorhandene Infrastruktur, können relativ schnell zu signifikantem Mehrumsatz führen (hoher Multiplikator im Tourismus).

Derzeit besteht ein **Finanzierungsbedarf für Investitionen in die Betriebsanlagen**, um den Skibetrieb (weiter-) führen zu können: Insbesondere für die Erneuerung der Beschneiungsanlagen und der Gruppenumlaufbahn (GUB) müssten insgesamt rund 33 Mio. Euro aufgewendet werden.[6] **Jedoch erzeugt die Bergbahn nicht nur direkte Umsätze, sondern multipliziert regionale Wertschöpfung (Gastronomie, Beherbergung, Handel). Selbst moderate Umsatzsteigerungen an der Bergbahn hebeln Einkommen in der Region.**

---

4 Zukunftskonzept und Masterplan Kasberg, Kohl & Partner,
5 Datenquelle: deepdata.at: ALMTAL-BERGBAHNEN GmbH & Co KG, FNR: 26019p, Abfrage am 10.11.2025.
6 Landesrat Achleitner: Neue Zukunftsperspektiven für Region Almtal – Kasberg nach drohendem Aus für Kasberg-Bergbahnen, Presseaussendung am 6.7.2023, Land OÖ.

# 4 Volkswirtschaftliche Effekte durch Investitionen in die Bergbahnen für das Almtal

**Die Umsetzung eines ganzheitlichen Tourismuskonzepts für das Almtal erfordert das Zusammenspiel der zentralen touristischen Kernzonen – allen voran der Bergbahnbetrieb am Kasberg.** Obwohl die Bergbahnen nur in den Wintermonaten betrieben werden, ist die Wintersaison ein wesentlicher Umsatztreiber: Der Kasberg zieht Übernachtungsgäste an und sorgt damit für höhere Einnahmen und eine stärkere Wertschöpfung als der reine Tagesgäste-Tourismus.

**Die geplanten Investitionen im Rahmen eines Gesamtkonzepts für das Almtal sind maßgeblich davon abhängig, ob das Gebiet erfolgreich als Ganzjahrestourismusdestination positioniert werden kann.** Voraussetzung dafür ist insbesondere die Modernisierung der Beschneiungsanlagen sowie zusätzliche Investitionen in den Seilbahnbetrieb. Diese Maßnahmen schaffen die Grundlage für eine nachhaltige touristische Entwicklung und werden sich volkswirtschaftlich positiv auswirken – wie in Kapitel 4 ausführlich dargestellt wird.

Wie in der Einleitung bereits erwähnt, lassen sich die wirtschaftlichen Impulse, die durch die geplanten Investitionen in die Hotellerie und in sonstige Unterkünfte geplant sind, in drei zentrale direkte, indirekte und induzierte Wertschöpfungseffekte unterteilen:

- **Direkte Umsatz- und damit Wertschöpfungseffekte** ergeben sich (a) aus den Investitionen und (b) aus dem laufenden Betrieb der neu zu errichtenden Hotellerie und den sonstigen Unterkünften, sowie (c) aus den Umsätzen, die durch die Gäste für die regionale Wirtschaft entstehen.
- **Indirekte Wertschöpfungseffekte** entstehen aus den Vorleistungsbezügen der Investitionstätigkeit und in den tourismusnahen Branchen, in denen die Ausgaben der Gäste anfallen.
- **Induzierte Wertschöpfungseffekte** entstehen, wenn das durch die Ausgaben ausgelöste Einkommen der Beschäftigten in anderen Bereichen und Sektoren zusätzlich nachfragewirksam wird. Wenn also die Beschäftigten ihr Einkommen wieder (teilweise) ausgeben, entstehen in anderen Bereichen wiederum Einkommen, die wieder (teilweise) verausgabt werden. Diese „Einkommensrunden“ werden als Grenzwert durch den ökonometrisch geschätzten Multiplikator erfasst. Die Höhe des Multiplikatoreffekts ist unter anderem von der Branche, der Art des wertschöpfungsrelevanten Impulses und der jeweiligen (regionalen) konjunkturellen Situation abhängig.

Die Wertschöpfung bezeichnet den wirtschaftlichen Mehrwert, der durch eine unternehmerische Tätigkeit entsteht. Sie ergibt sich aus der Sicht der „Entstehung“ aus der Differenz zwischen dem Gesamtwert der erzeugten Leistungen (Umsatz) und den dafür eingesetzten Vorleistungen (z. B. Materialien, Energie, etc.). Dies entspricht gleichzeitig - aus der Sicht der „Verwendung“ - dem Geld, das zur Finanzierung der Einkommen, der Abschreibungen und des Gewinns übrigbleibt. Wertschöpfung ist der zentrale Bestandteil des Bruttoinlandsprodukts (BIP) – sie misst den Beitrag der Unternehmen zur gesamten Wirtschaftsleistung eines Landes.

## 4.1 Investitionen in die Hotellerie- und Unterkunftsangebote im Almtal und volkswirtschaftliche Effekte

**Im Rahmen eines ambitionierten dreijährigen Investitionsprogramms sollen in Grünau und Scharnstein innerhalb von 3 Jahren insgesamt rd. 88 Mio. Euro in den Ausbau und die Modernisierung von Beherbergungskapazitäten investiert werden**. Ziel ist es, die Attraktivität der Region als Tourismusdestination nachhaltig zu steigern und unterschiedliche Gästebedürfnisse zu bedienen.

Die Investitionen verteilen sich auf mehrere Projekte (vgl. Tabelle 4.1):

- Für das **Aktivdorf Grünau (3*)** mit 180 Betten ist ein Investitionsvolumen von 25 Mio. Euro geplant.
- Das **Haus der Achtsamkeit (3*)** setzt mit 57 Betten auf ein ganzheitliches Erholungskonzept, wofür ca. 4 Mio. Euro als Investitionssumme geplant sind.
- **Zwei Wellnesshotels der Kategorie 3*s und 4*s** erweitern das gehobene Angebot mit zusammen 290 Betten und einem Investitionsvolumen von insgesamt rd. 52 Mio. Euro.
- Die **Apartments Treehouse (3*)** bieten naturnahe Unterkünfte mit insgesamt 30 Betten – dafür ist ein Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro vorgesehen.

Die Investitionssummen steigen jährlich von durchschnittlich 22,0 Mio. Euro im ersten Jahr über 30,8 Mio. Euro im zweiten auf 35,2 Mio. Euro im dritten Jahr. Diese Investitionen in die Hotellerie und die sonstigen Übernachtungskapazitäten stärken nicht nur die touristische Infrastruktur, sondern schaffen auch neue Arbeitsplätze und Impulse für die regionale Wirtschaft.

### Tabelle 4.1: Geplantes Investitionsvolumen in Hotellerie und sonstige Unterkünfte (netto), in Euro

| Investitionen in Bettenkapazitäten | Kat. | Kapazität / Betten | Investitionsvolumen (netto) in Euro | | | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1. Jahr | 2. Jahr | 3. Jahr | |
| Aktivdorf Grünau | 3* | 180 | 6 250 000 | 8 750 000 | 10 000 000 | **25 000 000** |
| Haus der Achtsamkeit | 3*s | 57 | 1 000 000 | 1 400 000 | 1 600 000 | **4 000 000** |
| Wellnesshotel1 Grünau | 4*s | 200 | 10 000 000 | 14 000 000 | 16 000 000 | **40 000 000** |
| Wellnesshotel2 Grünau | 3*s | 90 | 3 000 000 | 4 200 000 | 4 800 000 | **12 000 000** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | 750 000 | 1 050 000 | 1 200 000 | **3 000 000** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | 1 000 000 | 1 400 000 | 1 600 000 | **4 000 000** |
| **Investitionsvolumen Summe in Euro** | | | **22 000 000** | **30 800 000** | **35 200 000** | **88 000 000** |

Anmerkung: Die detaillierte Investitionsplanung ist dem Anhang zu entnehmen (Investitionsvolumen im Detail). Quelle: SPES Zukunftsakademie per Mail vom 11.11.2025. Eigene Darstellung.

Die Investitionssumme von insgesamt rd. 88,00 Mio. Euro würde – wenn die Investitionen durchgeführt werden - eine direkte und indirekte Wertschöpfung im Inland in Höhe von insgesamt 68,5 Mio. Euro generieren (vgl. Tabelle 4.2). Diese Investitionen könnten zu einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um insgesamt 113 Mio. Euro beitragen. Pro Jahr läge der durchschnittliche BIP-Effekt bei rd. 37,7 Mio. Euro. Aus dem Beitrag zum BIP errechnet sich ein Effekt für das Volkseinkommen[7] von insgesamt 85,1 Mio. Euro über die drei Jahre. Im Durchschnitt wurde pro Jahr ein Volkseinkommen von 28,4 Mio. Euro generiert.

Die Beschäftigungseffekte sind ebenfalls beachtlich: Durch die Investitionen würden insgesamt rd. 940 neue Vollzeitäquivalente (VZÄ) geschaffen oder gesichert. Im Durchschnitt über die Errichtungsperiode von drei Jahren würden 313 VZ-Arbeitsplätze pro Jahr gesichert oder neu geschaffen.

**Tabelle 4.2: Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch Investitionen in Hotellerie und sonst. Unterkünfte im Almtal**

| Jahr | Investitions-summe | Davon direkte und indirekte Wertschöpfung im Inland** | Davon gesamtwirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | BIP | Volks-einkommen* | Beschäftigung (gerundet) |
| | Mio. Euro | | | | VZÄ |
| 1. Jahr | 22,00 | 17,12 | 28,25 | 21,27 | 234 |
| 2. Jahr | 30,80 | 23,97 | 39,55 | 29,78 | 328 |
| 3. Jahr | 35,20 | 27,40 | 45,20 | 34,04 | 375 |
| Gesamt | *88,00* | *68,49* | *113,01* | *85,10* | *937* |
| Durchschnitt | *29,33* | *22,83* | *37,67* | *28,37* | *312* |

Anmerkungen: Die Berechnung der direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte basiert auf den Wertschöpfungsmultiplikatoren der Statistik Austria für die Bereiche 41 Gebäude und Hochbauarbeiten (0,7971) und 42 Tiefbauten und Tiefbauarbeiten (0,7595), i.e. im Durchschnitt (0,7783). Der BIP-Effekt ergibt sich aus den induzierten Einkommenseffekten mit einem Multiplikator von 1,65 (Quelle: "Österreichische Beschäftigungs- und Wertschöpfungsmultiplikatoren" von Raimund Kurzmann und Christine Aumayr, Mai 2007, in: TeReg Research Report Nr. 61-2007; Graz, Johanneum Research mbH, Graz). *Das „Volkseinkommen“ entspricht hier dem Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Eigene Berechnungen.

Die Zahlen zeigen, dass Investitionen in die Beherbergungskapazitäten weitreichende positive volkswirtschaftliche Effekte entfalten. Sie tragen nicht nur erheblich zur Steigerung von BIP und Volkseinkommen bei, sondern schaffen oder sichern auch zahlreiche Arbeitsplätze und generieren substantielle Wertschöpfung im Inland.

[7] In dieser Studie wird der Begriff „Volkseinkommen“ als Bezeichnung für das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten verwendet – also das im Inland generierte Einkommen ohne Berücksichtigung des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen mit dem Ausland. Das eigentliche Volkseinkommen umfasst hingegen diesen Saldo und stellt somit das gesamte von Inländern bezogene Einkommen dar.

## 4.2 Umsatz aus Nächtigungen bei Realisierung der Hotellerie- und Unterkunftsangebote (Prognose) und volkswirtschaftliche Effekte

Die geplanten Übernachtungskapazitäten werden zwar zu einem deutlichen Anstieg der Nächtigungsumsätze führen und damit spürbare wirtschaftliche Effekte generieren - noch stärker werden sich jedoch Investitionen in die Bergbahnen auswirken: Sie erhöhen die Attraktivität der Region, sprechen zusätzliche Gäste an und führen dadurch zu höheren Nächtigungszahlen. Damit entstehen nicht nur größere Umsätze, sondern auch nachhaltigere Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte für das Almtal.

Um eine Schätzung des zu erwartenden Umsatzes bzw. der touristischen Wertschöpfung durch die Investitionen in die Hotellerie und sonstigen Unterkünfte im Almtal zu erhalten, werden die durchschnittlichen Preise für eine Übernachtung pro Person mit der Anzahl der prognostizierten Nächtigungen multipliziert (ohne USt.). Diese Umsatzprognose wurde von der SPES Zukunftsakademie für eine Sommer- und Wintersaison auf Basis gängiger österreichischer Kennzahlen (Bettenauslastung, Zimmer-/Bettennächtigungen, Personalkostenquote) berechnet (vgl. Tabelle 4.3).[8]

**Tabelle 4.3: <u>Umsatz aus prognostizierten Nächtigungen</u> MIT bzw. OHNE Investitionen in den Bergbahnbetrieb (exkl. USt.)**

| Umsatzprognose OHNE/MIT neuen Liftanlagen (netto) | Kat. | Kapazität Betten | Umsatz aus Nächtigungen in Euro (netto) | | | | UMSATZ OHNE Investitionen in Bergbahnen in Euro (netto) | UMSATZ MIT Investitionen in Bergbahnen in Euro (netto) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Zwischen-saison | Sommer | Winter OHNE neue Liftanlagen | Winter MIT neuen Liftanlagen | | |
| Aktivdorf Grünau | 3* | 180 | 695 466 | 1 421 550 | 349 920 | 1 137 240 | **2 466 936** | **3 254 256** |
| Haus der Achtsamkeit | 3*s | 57 | 244 701 | 500 175 | 184 680 | 400 140 | **929 556** | **1 145 016** |
| Wellnesshotel 1 Grünau | 4*s | 200 | 1 717 200 | 3 510 000 | 2 592 000 | 3 024 000 | **7 819 200** | **8 251 200** |
| Wellnesshotel 2 Grünau | 3*s | 90 | 540 918 | 1 105 650 | 816 480 | 952 560 | **2 463 048** | **2 599 128** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | 90 153 | 184 275 | 45 360 | 147 420 | **319 788** | **421 848** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | 90 153 | 184 275 | 45 360 | 147 420 | **319 788** | **421 848** |
| **Umsatz Summe in Euro** | | | **3 378 591** | **6 905 925** | **4 033 800** | **5 808 780** | **14 318 316** | **16 093 296** |

Anmerkung: Die Berechnungen basieren auf einer Bettenauslastung OHNE / MIT neuen Liftanlagen im Sommer von jeweils 65%, in der Zwischensaison mit jeweils 53% und im Winter mit 20% / 65% im Aktivdorf Grünau, 30% / 65% im Haus der Achtsamkeit, 60% / 70% in den beiden Wellnesshotels und jeweils 20% / 65% in den beiden Appartements Treehouse. Kalkuliert wurde mit 120 Tagen Wintersaison, 150 Tagen Sommersaison und 90 Tagen Zwischensaison. Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Kalkulationen der SPES Zukunftsakademie.

Die erwarteten Umsätze lassen folglich auch einen Rückschluss auf die zu erwartende direkte und indirekte Wertschöpfung zu, die zusammen mit den induzierten Einkommenseffekten als Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu sehen ist.

[8] Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen, SPES Zukunftsakademie Schlierbach.

Die Umsätze in Tabelle 4.3 entstehen durch Ausgaben für Übernachtungen in Hotellerie und sonstigen Unterkünften. Da ein Teil der Ausgaben nicht lokal bleibt, wird mit den Wertschöpfungsmultiplikatoren der Statistik Austria die direkte und indirekte heimische Wertschöpfung berechnet. Diese löst weitere Einkommens- und Ausgabenrunden aus und ergibt den Beitrag zum österreichischen BIP.

Tabelle 4.4 zeigt, dass je nach Modernisierung der Bergbahn Umsätze von 14,3 bis 16,1 Mio. Euro möglich sind. Daraus entstehen regionale Wertschöpfungseffekte von 12,1 bis 13,6 Mio. Euro, ein BIP-Effekt von 15,4 bis 17,4 Mio. Euro sowie 128 bis 144 gesicherte oder neu geschaffene Vollzeitstellen.

**Mit einer modernisierten Bergbahn ließe sich in der Region ein um rd. 1,8 Mio. Euro höherer Umsatz erzielen als beim Weiterbetrieb der Anlagen im derzeitigen Zustand.** Das bedeutet eine um 1,5 Mio. Euro höhere direkte und indirekte regionale Wertschöpfung und einen um knapp 2 Mio. Euro höheren Gesamteffekt auf das BIP (inkl. induzierter Einkommenseffekte).

**Tabelle 4.4: Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch <u>Nächtigungsumsätze</u> OHNE / MIT Investitionen in den Bergbahnbetrieb (exkl. USt.)**

| Ausgaben für Nächtigungen OHNE / MIT Investitionen | Netto-Umsatz durch Nächtigungs-ausgaben | Davon direkte und indirekte Wertschöpfung im Inland** | Davon gesamtwirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | BIP | Volks-einkommen* | Beschäftigung |
| | Mio. Euro | | | | VZÄ |
| Nächtigungsumsätze OHNE Investitionen | 14,32 | 12,07 | 15,44 | 11,63 | 128 |
| Nächtigungsumsätze MIT Investitionen | 16,09 | 13,56 | 17,36 | 13,07 | 144 |
| Zusätzlicher Effekt durch Investitionen | 1,77 | 1,50 | 1,91 | 1,44 | 16 |

Anmerkungen: Die Berechnung der direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte basiert auf dem Wertschöpfungsmultiplikator der Statistik Austria für den Bereich 55 Beherbergungs-DL (0,8427). Der BIP-Effekt ergibt sich aus den induzierten Einkommenseffekten mit einem Multiplikator von 1,28 (Quelle: "Fiskal-Multiplikatoren in Österreich" von Johannes Hollrer und Philip Schuster, 2019, Studie im Auftrag des Fiskalrates, Wien). *Das „Volkseinkommen“ entspricht hier dem Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. VZÄ = Vollzeitäquivalent. Quelle: Eigene Berechnungen.

## 4.3 Umsatz durch zusätzliche Gästeausgaben und volkswirtschaftliche Effekte

Um eine Einschätzung des Umsatzes bzw. der touristischen Wertschöpfung in einer Region zu erhalten, werden die durchschnittlichen Tagesausgaben pro Gast mit der Anzahl der Nächtigungen multipliziert. Da die Nächtigungen bereits im Abschnitt 4.2 berücksichtigt wurden, wird hier nur der zu erwartende Umsatz durch zusätzliche Gästeausgaben in der Region quantifiziert (also Ausgaben im Handel, in der Gastronomie, etc., vgl. Tabelle 4.5).

Durch Gäste-Befragung wurden die Ausgaben pro Person und Nacht im Winterhalbjahr 2024/25 und im Sommer 2025 in Oberösterreich erhoben. Der Winterurlaub ist mit 201 Euro pro Nacht und Person teurer als der Sommerurlaub mit 183 Euro (inkl. Übernachtung, aber ohne An- und Abreise). Da, wie bereits erwähnt, die Übernachtungskosten bereits in Abschnitt 4.2 für die neuen Hotellerie- und sonstigen Übernachtungskapazitäten berücksichtigt wurden, werden hier nur die Ausgaben ohne Nächtigungsausgaben berücksichtigt. Diese Ausgaben betreffen u.a. die zusätzlichen Ausgaben in der Unterkunft für z.B. Getränke etc., die zusätzlichen Ausgaben in anderen Gastronomiebetrieben, die Ausgaben im Handel oder für Kultur- und Freizeitaktivitäten. Für die nachfolgenden Berechnungen werden die Nettowerte ohne Nächtigung und Anreise (ohne USt.) herangezogen. Die Befragung selbst basiert jedoch auf Bruttoausgaben, da den Befragten in der Regel nur die Bruttobeträge bekannt sind (vgl. Tabelle 4.5).

**Tabelle 4.5: Gästeausgaben im Sommer und im Winter in Oberösterreich (inkl. USt.), in Euro**

| Ausgaben pro Person pro Nacht in Euro (brutto) | Winter 2024/25 | Sommer 2025 |
|---|---|---|
| Unterkunft (gebuchtes Arrangement), inkl. 10% USt. | 98 | 88 |
| Unterkunft - sontige Ausgaben (Getränke, Wellness, etc.), inkl. 20% US | 20 | 20 |
| Gastronomie (Essen und Getränke OHNE Supermärkte), inkl. 15% USt | 28 | 27 |
| Einkäufe (z.B. Lebensmittel, Getränke, Kleidung, etc.), inkl. 15% USt. | 16 | 15 |
| Seilbahnen und Lifte (Liftkarten), inkl. 20% USt. | 12 | 6 |
| Freizeit, Kultur, Sport, Wellness, inkl. 20% USt. | 10 | 10 |
| Sonstige Ausgaben, inkl. 20% USt. | 10 | 9 |
| Verkehrsmittel vor Ort (z.B. Treibstoff, Mietauto, Taxi, Bus, Bahn), inkl. 1 | 7 | 8 |
| **Gesamte Ausgaben ohne Anreise** | **201** | **183** |
| **Ausgaben OHNE Nächtigung und Anreise** | **103** | **95** |

Anmerkungen: Ausgaben Oberösterreich Wintergast und Sommergast (inkl. MwSt.). Quelle: T-Mona Gästebefragung Winter 2024/25 und Sommer 2025. Eigene Darstellung.

Die geplanten Investitionsprojekte bringen zusätzliche Nächtigungskapazitäten, deren Auslastung unter anderem auch von dem Betrieb der Bergbahn auf den Kasberg beeinflusst wird. Die Tabelle 4.6 zeigt die prognostizierten Nettoumsätze (Ausgaben ohne MwSt. bzw. USt.) aus zusätzlichen Ausgaben der Gäste in den geplanten neuen Gästeunterkünften im Almtal, differenziert nach Saison und unter der Annahme eines Winterbetriebs mit bzw. ohne Investitionen in die Modernisierung des Bergbahnbetriebs.

Gäste, die die neuen Übernachtungsmöglichkeiten in der Region nutzen, tätigen auch zusätzliche Ausgaben in der Gastronomie, im Handel, etc. Die Gästefrequenz hängt jedoch stark von der Attraktivität der Region ab. Diese wird wiederum auch von dem touristischen Zentrum „Kasberg“ bestimmt. Eine Modernisierung des Bergbahnbetriebs kann zusätzliches Interesse für die Region bringen. Ohne zeitgemäße Beschneiungsanlagen und Modernisierung der Bergbahnen – also allein durch die zusätzliche touristische Nachfrage infolge der neuen Übernachtungskapazitäten – könnte ein Umsatz von rund 9,5 Mio. Euro pro Jahr (exkl. USt.) erwartet werden. Mit neuen Liftanlagen würde der Gesamtumsatz in der Region hingegen bei etwa 11,1 Mio. Euro pro Jahr (exkl. USt.) liegen. **Zusätzliche könnten also rd. 1,7 Mio. Euro durch eine erhöhte Attraktivität des Kasbergs erzielt werden.**

### Tabelle 4.6: Umsatz aus zusätzlichen Gästeausgaben (exkl. USt.) OHNE / MIT Investitionen in den Bergbahnbetrieb

| Hotellerie und sonstige Unterkünfte | Kat. | Kapazität Betten | Umsatz aus zusätzlichen Gästeausgaben (netto) | | | | OHNE Investitionen in Bergbahnen Summe in Euro (netto) | MIT Investitionen in Bergbahnen Summe in Euro (netto) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Zwischen-saison | Sommer | Winter OHNE Investitionen | Winter MIT Investitionen | | |
| Aktivdorf Grünau | 3* | 180 | 697 994 | 1 426 718 | 379 978 | 1 234 928 | **2 504 690** | **3 359 640** |
| Haus der Achtsamkeit | 3*s | 57 | 221 032 | 451 794 | 180 489 | 391 061 | **853 315** | **1 063 886** |
| Wellnesshotel 1 Grünau | 4*s | 200 | 775 549 | 1 585 242 | 1 266 593 | 1 477 692 | **3 627 384** | **3 838 483** |
| Wellnesshotel 2 Grünau | 3*s | 90 | 348 997 | 713 359 | 569 967 | 664 961 | **1 632 323** | **1 727 317** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | 116 332 | 237 786 | 63 330 | 205 821 | **417 448** | **559 940** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | 116 332 | 237 786 | 63 330 | 205 821 | **417 448** | **559 940** |
| **Umsatz Summe in Euro** | | | **2 276 237** | **4 652 686** | **2 523 686** | **4 180 284** | **9 452 609** | **11 109 207** |

Quelle: Eigene Berechnungen.

Tabelle 4.7 zeigt die volkswirtschaftlichen Effekte der Gästeausgaben im Almtal und stellt diese in Szenarien mit und ohne zusätzliche Investitionen in die Modernisierung des Kasbergs gegenüber. Die Zahlen verdeutlichen, wie sich die Konsumausgaben von Gästen in reale wirtschaftliche Impulse übersetzen – sowohl in Form von Wertschöpfung als auch in Beschäftigung.

Im Szenario ohne Investitionen in die Modernisierung des Bergbahnbetriebs generieren Gästeausgaben in Höhe von rd. 9,5 Mio. Euro volkswirtschaftliche Wertschöpfung von rd. 7,7 Mio. Euro (direkt und indirekt). Der Wertschöpfungsmultiplikator von etwa 0,81 zeigt, dass ein

Großteil der touristischen Ausgaben direkt in der Region umgesetzt wird. Der daraus resultierende Gesamteffekt auf das BIP (inkl. induzierter Einkommenseffekte) beträgt 9,8 Mio. Euro.

Im Vergleich dazu steigen im Szenario mit Investitionen in den Bergbahnbetrieb am Kasberg die Gästeausgaben auf 11,1 Mio. Euro, was zu einer direkten und indirekten Wertschöpfung von rd. 9,0 Mio. Euro führt. Der gesamte BIP-Effekt erhöht sich auf rd. 11,6 Mio. Euro. **Der Umsatz ist mit einer höheren Attraktivität des Kasbergs in der Region um rd. 1,7 Mio. Euro höher im Vergleich zur Ist-Situation. Der gesamte BIP-Effekt (direkte, indirekte und induzierte Wertschöpfung) liegt um 1,7 Mio. Euro höher, wenn in neue Anlagen investiert wird.**

**Tabelle 4.7: Volkswirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte durch zusätzliche Gästeumsätze OHNE / MIT Investitionen in den Bergbahnbetrieb (exkl. USt.)**

| Zusätzliche regionale Gästeausgaben OHNE / MIT Investitionen in Bergbahnen | Netto-Umsatz durch Gästeausgaben | Davon direkte und indirekte Wertschöpfung im Inland** | Davon gesamtwirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | BIP | Volks-einkommen* | Beschäftigung |
| | Mio. Euro | | | | VZÄ |
| Gästeausgaben OHNE | 9,45 | 7,69 | 9,84 | 7,41 | 82 |
| Gästeausgaben MIT | 11,11 | 9,04 | 11,57 | 8,71 | 96 |
| Zusätzlicher Effekt durch Modernisierung | 1,66 | 1,35 | 1,72 | 1,30 | 14 |

Anmerkungen: Die Berechnung der direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte basiert auf dem Wertschöpfungsmultiplikator der Statistik Austria für den Bereich 56 Gastronomie-DL (0,8134). Der BIP-Effekt ergibt sich aus den induzierten Einkommenseffekten mit einem Multiplikator von 1,28 (Quelle: "Fiskal-Multiplikatoren in Österreich" von Johannes Hollrer und Philip Schuster, 2019, Studie im Auftrag des Fiskalrates, Wien). *Das „Volkseinkommen“ entspricht hier dem Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Quelle: Eigene Berechnungen.

## 4.4 Arbeitsplatzeffekte

**Durch die Realisierung von Investitionen in die Hotellerie und sonstige Unterkünfte entstehen in der Region dauerhaft zusätzliche Arbeitsplätze, deren Umfang maßgeblich davon abhängt, ob der Bergbahnbetrieb modernisiert wird oder nicht.** Wie die Tabelle 4.8 zeigt, würden gerundet 95 Vollzeitarbeitsplätze direkt für den Betrieb der neuen Hotellerie und sonstigen Übernachtungskapazitäten geschaffen werden.

Da die Attraktivität der Region durch die Investitionen gesteigert wird, könnte man folglich auch mit zusätzlichen Gästen rechnen. Um der stärkeren Auslastung der neuen Übernachtungskapazitäten gerecht zu werden, wären dann rd. 106 Vollzeitstellen zu besetzen.

In Köpfen gesprochen läge der Beschäftigungseffekt höher, da i.d.R. zahlreiche Stellen in Teilzeit besetzt werden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Investitionen in die neuen Übernachtungskapazitäten, insbesondere in Verbindung mit der Modernisierung des Bergbahnbetriebs, einen substantiellen Beitrag zur regionalen Beschäftigung leisten.

**Tabelle 4.8: Direkte Arbeitsplatzeffekte in der zu errichtenden Hotellerie und den sonstigen Unterkünften in Abhängigkeit vom Umsatz (VZÄ)**

| Hotellerie und sonstige Unterkünfte | Direkte Beschäftigung in Hotellerie und sonstigen Unterkünften | | |
|---|---|---|---|
| | OHNE Investitionen | MIT Investitionen | Zusätzliche Beschäftigte durch Investitionen |
| Aktivdorf Grünau | 13 | 18 | **4** |
| Haus der Achtsamkeit | 6 | 8 | **1** |
| Wellnesshotel1 Grünau | 57 | 60 | **3** |
| Wellnesshotel2 Grünau | 16 | 17 | **1** |
| Apartments Treehouse | 1 | 2 | **0** |
| Apartments Treehouse | 1 | 2 | **0** |
| **Gesamt: direkte Beschäftigung** | **95** | **106** | **11** |

Quelle: SPES Zukunftsakademie, eigene Darstellung.

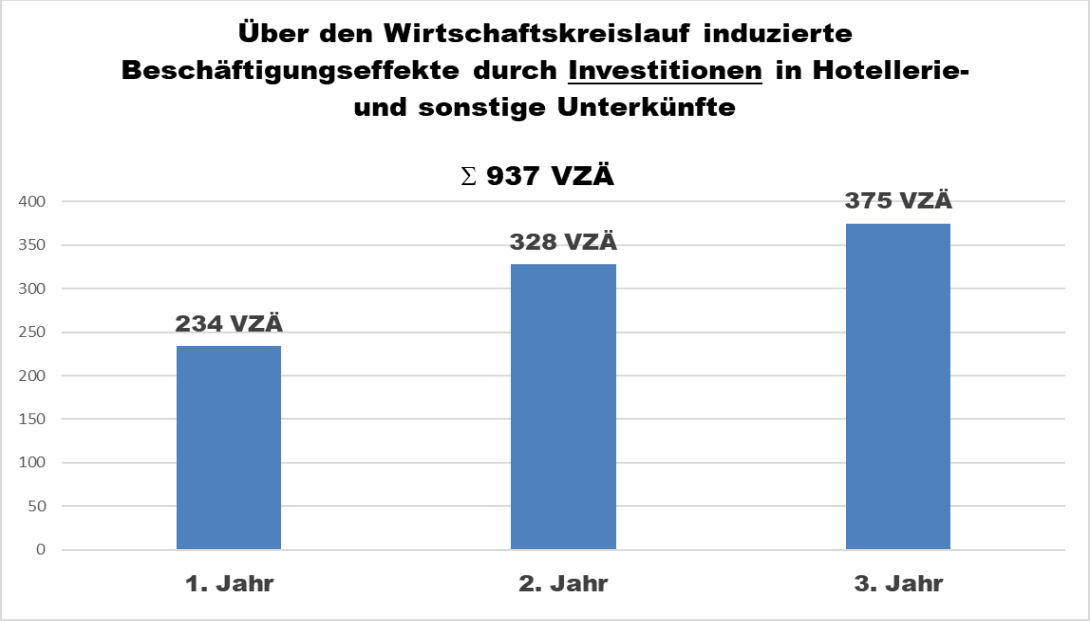
Neben den unmittelbar im Tourismus tätigen Personen entstehen durch die Ausgaben der Gäste sowie durch tourismusbezogene Investitionen zusätzliche Beschäftigungseffekte in vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen.

Jeder Euro, den ein Gast ausgibt, wirkt über den Wirtschaftskreislauf hinaus: Er sichert nicht nur Arbeitsplätze im Tourismus, sondern schafft Beschäftigung in vielen anderen Branchen – vom Handwerk bis zur Kultur. Allein durch die ***Investitionsausgaben* für die Hotellerie induzieren volkswirtschaftliche Kreislaufeffekte rd. 937 Vollzeitstellen**, die geschaffen oder gesichert werden (vgl. Abbildung 4.1). Für die Auslastung dieser Kapazitäten ist jedoch die Attraktivität der Region entscheidend. Wird in die Bergbahnen investiert, kann mit zusätzlicher touristischer Nachfrage gerechnet werden, die dann letztendlich auch wieder Arbeitsplätze schafft bzw. sichert.

**Durch *Gästeausgaben für Nächtigungen* werden im Wirtschaftskreislauf insgesamt zwischen 128 und 144 Vollzeitstellen geschaffen oder gesichert, je nachdem, ob die Attraktivität der Region durch modernisierte Bergbahnen erhöht wird oder nicht (vgl. Abbildung 4.2).**

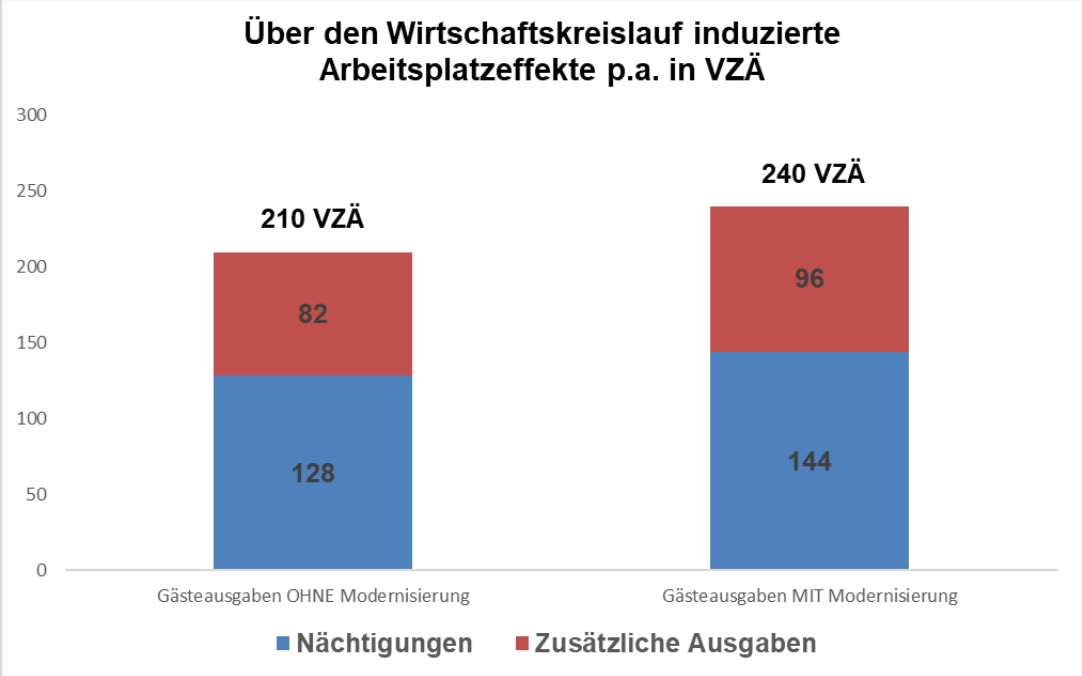
**Die *zusätzlichen Gästeausgaben* in der Gastronomie, für Kultur, u.Ä. induzieren im Wirtschaftskreislauf ebenfalls weitere Einnahmen- und Ausgabeneffekte, sodass dadurch in Summe zwischen 82 und 96 Vollzeitstellen geschaffen oder gesichert werden – wieder in Abhängigkeit davon, ob die Region durch modernisierte Bergbahnen attraktiver wird oder nicht (vgl. Abbildung 4.2).**

**Abbildung 4.1: Induzierte Arbeitsplatzeffekte durch Investitionen in Hotellerie und sonstige Unterkünfte, in VZÄ**




Quelle: Eigene Darstellung.

**Abbildung 4.2: Induzierte Arbeitsplatzeffekte durch Gästeausgaben für Nächtigungen und sonstige Ausgaben, in VZÄ**




Quelle: Eigene Darstellung.

## 4.5 Rückflüsse an die öffentliche Hand

Die Schaffung zusätzlicher Übernachtungskapazitäten generiert nicht nur neue Umsatz- und Wertschöpfungspotenziale für die Region, sondern führt zugleich zu zusätzlichen fiskalischen Rückflüssen an die öffentliche Hand – insbesondere durch Mehreinnahmen aus der Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer (USt., MwSt.). Sollte die Destination Almtal durch die Investitionen am Kasberg zusätzliche Gäste gewinnen, erhöht sich dadurch das regionale Umsatz- und Wertschöpfungspotenzial nochmals deutlich und damit wiederum auch die fiskalischen Rückflüsse.

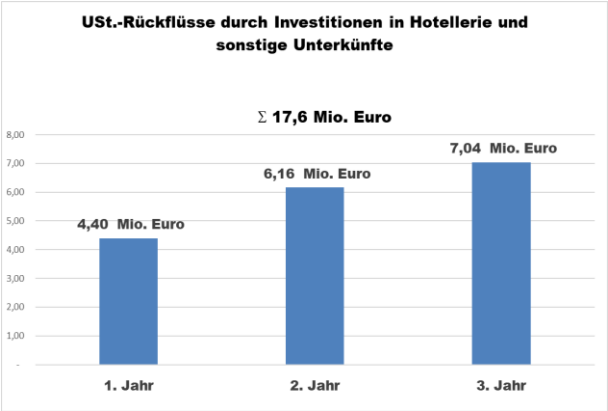
**Investitionen in Hotellerie und sonstige Unterkünfte in Höhe von 88,0 Mio. Euro netto bzw. 105,6 Mio. Euro brutto sorgen für Umsatzsteuer-Rückflüsse von insgesamt 17,6 Mio. Euro über einen dreijährigen Investitionszeitraum hinweg** (vgl. Abbildung 4.3).

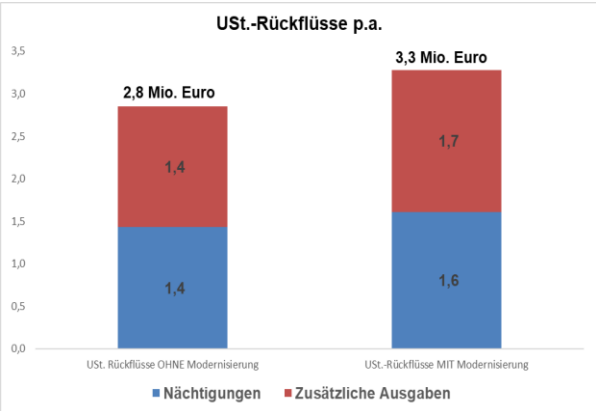
**Die USt.-Rückflüsse aus Gästeausgaben für Nächtigungen betragen 1,4 Mio. ohne modernisierte Bergbahnen bzw. 1,6 Mio. Euro pro Jahr, wenn der Bergbahnbetrieb erneuert und modernisiert werden** (vgl. Abbildung 4.3).

**Aus dem sonstigen touristischen Konsum errechnen sich zusätzliche USt.-Einnahmen in Höhe von 1,4 bzw. 1,7 Mio. Euro. Der „Zusatznutzen" für die öffentliche Hand durch modernisierte Bergbahnen beträgt jährlich 0,4 Mio. Euro** (vgl. Abbildung 4.3).

**Abbildung 4.3: USt.-Rückflüsse durch Investitionen in Hotellerie und Gästeausgaben für Nächtigung und zusätzliche Ausgaben**

**Investitionen** | **Nächtigungen und zusätzliche Ausgaben**




Anmerkung: USt. für Investitionen in Hotellerie 20%, in Nächtigungen 10% und in zusätzliche Ausgaben Mischsatz 15%. Quelle: Eigene Darstellung.

# 5 Folgen einer Einstellung des Bergbahnbetriebs am Kasberg

Die Einstellung des Bergbahnbetriebs am Kasberg würde einen tiefgreifenden Einschnitt für die gesamte Region Almtal-Salzkammergut bedeuten. Es besteht ein dringender Handlungsbedarf, da Behördengenehmigungen auslaufen und eine Zukunftsperspektive für das Personal ohne Modernisierung nicht realistisch abbildbar ist.

Ohne das Skigebiet Kasberg kann ein reiner „naturnaher Tourismus“ keine nachhaltige Perspektive für die Zukunft bieten. Vielmehr droht das Almtal zu einem reinen Tagesausflugsziel zu werden, das an Schönwettertagen überfüllt ist, ohne jedoch die notwendige Infrastruktur wie Gastronomie, Hütten oder Shops bereitzustellen. Dies hätte nicht nur negative Folgen für die Qualität des Tourismus in Oberösterreich, sondern auch für die regionale Wertschöpfung.

**Risiken für das Almtal**

- **Überlastung durch Tagestourismus:** Wochenenden und Feiertage würden noch stärker von kurzfristigen Besucherströmen geprägt sein, die kaum wirtschaftlichen Nutzen für die Region bringen.
- **Fehlende Perspektiven für Beherbergungsbetriebe:** Ohne Ganzjahrestourismus verlieren Hotels und Pensionen ihre wirtschaftliche Grundlage, was mittel- bis langfristig zu Betriebsschließungen führen könnte.
- **Sozialer Verlust:** Der Kasberg als zentrales Freizeitzentrum für die Bevölkerung im Almtal würde wegfallen.
- **Standortattraktivität:** Ein geschwächtes Tourismusangebot mindert die Attraktivität der Region für andere Gewerbeansiedlungen, die auf ein attraktives Umfeld angewiesen sind.

Dringender Handlungsbedarf ist folglich gegeben: Ohne Investitionen in moderne Infrastruktur (insb. Beschneiungsanlagen) ist ein Fortbestand des Skigebiets schwer möglich. Private Investoren für die Bergbahnen sind derzeit nicht in Sicht, sodass eine öffentliche Lösung – etwa durch eine Eingliederung in die OÖ-Seilbahnholding – als einzige realistische Option erscheint.

## 5.1 Folgen für die Investitionen

**Wenn in den Bergbahnbetrieb nicht investiert wird, bleibt nicht nur das dafür vorgesehene Investitionsvolumen mitsamt den zu erwartenden volkswirtschaftlichen Effekten aus, sondern auch die geplanten Investitionen – insbesondere in die beiden Wellnesshotels – werden wirtschaftlich unrentabel, sodass auch dieses Investitionsvolumen für die inländische Wertschöpfung entfällt.** In Tabelle 5.1 wird das nicht realisierte Investitionsvolumen dargestellt, das entsteht, wenn der Seilbahnbetrieb nicht

fortgeführt werden kann. Da diese Investitionen nicht getätigt werden, sind die volkswirtschaftlichen Effekte mit einem Minuszeichen versehen. Die BIP-relevante direkte und indirekte Wertschöpfung wird vom Nettoumsatz mit den Wertschöpfungsmultiplikatoren der Statistik Austria berechnet. Der BIP-Effekt ergibt sich aus den zusätzlich induzierten Einnahmen- Ausgabenrunden im Wirtschaftskreislauf.

Für die notwendigen **10-Jahres-Investitionen in den Bergbahnbetrieb** zur Modernisierung der Anlagen am Kasberg ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von 33,2 Mio. Euro notwendig, das eine direkte (aus Umsatz bei den Unternehmen selbst) und indirekte (Zulieferer) Wertschöpfung im Inland von 16,1 Mio. Euro sowie einen BIP-Effekte durch induzierte Einkommens- Ausgabenrunden von 26,6 Mio. Euro und daraus ein Volkseinkommen von 20,0 Mio. Euro generieren würde (vgl. Tabelle 5.1). Der Wertschöpfungsmultiplikator ist mit durchschnittlich rd. 0,487 geringer, als in den Bau- und Dienstleistungsbranchen. Daraus resultiert ein Beschäftigungseffekt von rd. 220 Vollzeitäquivalenten im gesamten Zeitraum; auf Jahresbasis entspricht dies 3,3 Mio. Euro Investitionen, 2,7 Mio. Euro für das österreichische BIP und etwa 22 VZÄ pro Jahr.

**Tabelle 5.1: Szenario ohne Bergbahnen – Volkswirtschaftliche Effekte von <u>nicht-realisierten Investitionen</u>**

| Entfall von Investitionen | Nicht-realisierte Investitionen | Davon direkte und indirekte Wertschöpfung im Inland** (Rückgänge) | Davon gesamtwirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | BIP (Rückgänge) | Volks-einkommen* (Rückgänge) | Beschäftigung (gerundet) |
| | Mio. Euro | | | | VZÄ |
| 10-Jahresinvestitionen in Bergbahnen für Beschneiung und Sanierung | -33,20 | -16,09 | -26,55 | -20,00 | -220 |
| | | | | | |
| 3-Jahresinvestitionen in Wellnesshotel 1 (4*) | -40,00 | -31,13 | -51,37 | -38,68 | -430 |
| 3-Jahresinvestitionen in Wellnesshotel 2 (3*) | -12,00 | -9,34 | -15,41 | -11,60 | -130 |
| Entfallene Investitionen in Hotels gesamt | -52,00 | -40,47 | -66,78 | -50,28 | -560 |
| | | | | | |
| Nicht-realisiertes Investitionsvolumen gesamt | -85,20 | -56,57 | -93,33 | -70,28 | -780 |

Anmerkungen: Direkter und indirekter Wertschöpfungsmultiplikator für Investitionen in Bergbahnen laut Input-Output-Tabellen 2021: Mittelwert (0,4847) aus 28 Maschinen (0,507) und 27 Elektrische Ausrüstungen (0,462). Direkter und indirekter Wertschöpfungsmultiplikator für Investitionen in Hotellerie: Mittelwert (0,7783) aus H41 Gebäude und Hochbauarbeiten und H42 Tiefbauten und Tiefbauarbeiten. *Das „Volkseinkommen“ entspricht hier dem Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Quelle: Eigene Berechnungen.

Für ein **3-jähriges Investitionsprogramm in ein Wellnesshotel der Kategorie 1 (4-Sterne) und zweites Wellnesshotel der Kategorie 3-Sterne** ist ein Investitionsvolumen von insgesamt 52,0 Mio. Euro angesetzt, das einen BIP-Effekt von insgesamt rd. 66,8 Mio. Euro BIP nach sich ziehen würde. Damit könnten rd. 560 Vollzeitarbeitsplätze geschaffen oder gesichert werden.

**Folgende Investitionen fallen in diesem Negativszenario weg:**

**1. Investitionen in die Modernisierung des Bergbahnbetriebs**

- 10-Jahresinvestitionsplan **33,2 Mio. Euro**, davon 13,5 Mio. Euro für Beschneiung und Sanierung Gruppenumlaufbahn.
- Kurzfristiger Investitionsbedarf 2025/26 391.000 Euro + 450.000 Euro für Planung.

**2. Investitionen in neue Hotelbauten (3- und 4-Stern Wellnesshotels)**

- Investitionsvolumen für 3 Jahre in Höhe von insgesamt **52,0 Mio. Euro**.

**Volkswirtschaftliche Dimension:**

- **Nicht realisiertes Investitionsvolumen = nicht realisierte inländische Nachfrage in Höhe von insgesamt 85,2 Mio. Euro** für die Modernisierung des Bergbahnbetriebs und den Bau von zwei Wellnesshotels im Almtal.
- **Verzicht auf einen Beitrag von 93,3 Mio. Euro zum österreichischen BIP**.
- **Dadurch könnten rd. 780 Vollzeitarbeitsstellen gesichert oder geschaffen werden.**

## 5.2 Folgen für die Umsätze für Nächtigungen und sonstige Ausgaben

Die Einstellung des Bergbahnbetriebs im Almtal hätte weitreichende negative Folgen für den regionalen Tourismus und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. **Besonders betroffen wären die Nächtigungszahlen, die laut Prognosen im Sommer um rund 10 % und im Winter sogar um bis zu 70 % zurückgehen würden.** Die Einstellung des Bergbahnbetriebs wird sich insbesondere auf die Gemeinden Scharnstein und Grünau auswirken, da davon ausgegangen werden kann, dass die übrigen Gemeinden – insbesondere Bad Wimsbach-Neydharting – vom Wegfall der Bergbahnen nicht in vergleichbarem Ausmaß betroffen sein werden. Der prognostiziere Rückgang an Übernachtungsgästen führt unmittelbar zu einem Einbruch bei den touristischen Umsätzen.

**Tabelle 5.2: Auswirkungen einer Einstellung des Bergbahnbetriebs auf die Umsätze für Nächtigungen und sonstige Ausgaben im Almtal p.a**

| Entfall / Rückgang zusätzlicher Umsätze aus Nächtigungen UND sonstigen Ausgaben (netto) | Sommer und Zwischensaison | Winter | Entfall von Umsätzen gesamt |
|---|---|---|---|
| | in Mio. Euro | | |
| **Entfall Umsätze aufgrund nicht-rentabler Hotel-Investitionen** | **-10,30** | **-5,25** | **-15,54** |
| davon Wellnesshotel 1 Grünau | -7,59 | -3,86 | -11,45 |
| davon Wellnesshotel 2 Grünau | -2,71 | -1,39 | -4,10 |
| **Entfall Umsätze in Grünau** | -0,59 | -1,83 | **-2,42** |
| **Entfall Umsätze in Scharnstein** | -0,25 | -0,42 | **-0,67** |
| **Entfall Umsätze gesamt** | **-11,14** | **-7,49** | **-18,63** |

Quelle: Eigene Berechnungen.

**Insgesamt würden jährlich rund 18,6 Mio. Euro an Einnahmen aus Nächtigungen und sonstigen Ausgaben entfallen (vgl. Tabelle 5.2).** Davon wären etwa 15,5 Mio. Euro an direkter (bei den Unternehmen) und indirekter (bei den Zulieferern) Wertschöpfung im Inland betroffen. **Der Wegfall der touristischen Aktivitäten bedeutet auch einen negativen Effekt auf die Gesamtwirtschaft in Höhe von insgesamt rd. 25,6 Mio. Euro pro Jahr** (vgl. Tabelle 5.3).

Diese Zahlen verdeutlichen, dass der Seilbahnbetrieb eine zentrale Rolle für den Ganzjahrestourismus im Almtal spielt und dessen Wegfall nicht nur lokale Betriebe, sondern auch die gesamtwirtschaftliche Stabilität der Region empfindlich treffen würde.

## Tabelle 5.3: Szenario ohne Bergbahnen – Volkswirtschaftliche Effekte von nicht-realisierten Umsätzen der Gäste

| Nicht-realisierte Umsätze aus Nächtigungen und sonstigen Gästeausgaben | Nicht-realisierte Umsätze (netto) | Davon direkte und indirekte Wertschöpfung im Inland** (Rückgänge) | Davon gesamtwirtschaftliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dargestellt am/an der | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | BIP (Rückgänge) | Volks-einkommen* (Rückgänge) | Beschäftigung (gerundet) |
| | Mio. Euro | | | | VZÄ |
| **Entfall von Nächtigungs- und Konsumausgaben infolge unrentabler Hotel-Investitionen** | | | | | |
| **Entfall Umsätze aus Nächtigungen und sonstigen Gästeausgaben** | **-15,54** | **-12,94** | **-21,36** | **-9,88** | **-177** |
| **Entfall von Nächtigungs- und Konsumausgaben aufgrund sinkender Zahl an Übernachtungsgästen** | | | | | |
| **Entfall Umsätze in Grünau** | **-2,42** | **-2,00** | **-3,31** | **-1,53** | **-27** |
| **Entfall Umsätze in Scharnstein** | ***-0,67*** | ***-0,56*** | **-0,92** | ***-11,41*** | **-8** |
| **Gesamt** | ***-18,63*** | ***-15,50*** | ***-25,58*** | ***-22,81*** | ***-212*** |

Anmerkungen: Informationen zum Rückgang der Gästezahlen aus dem Mail vom Regionsmanagement Almtal, 5.12.2025: Sommerzahlen hinsichtlich Ankünfte und Nächtigenden werden sich um 10 % verringern und bei den Zahlen für den Winter ist mit einem Rückgang von minus 70 % zu rechnen. *Das „Volkseinkommen“ entspricht hier dem Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten.
Quelle: Eigene Berechnungen

# 6 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

**Die Modernisierung der Liftanlagen am Kasberg ist entscheidend, um die geplanten Investitionen in Hotellerie und Infrastruktur wirtschaftlich tragfähig zu machen. Sie steigert die regionale Wertschöpfung, schafft bzw. sichert Arbeitsplätze und erhöht die fiskalischen Rückflüsse. Ohne Modernisierung bleibt das Potenzial der Investitionen deutlich begrenzt.**

Ein wesentliches Ergebnis dieser Studie ist, dass durch die Modernisierung der Liftanlagen und den Ausbau der Übernachtungskapazitäten dem Almtal eine langfristige Perspektive eröffnet wird. So kann sowohl der Winter- als auch der Sommertourismus nachhaltig gestärkt werden, wodurch ganzjährig erhebliche regionale Wohlstandsgewinne entstehen und sich das Almtal als Tourismusregion in Oberösterreich dauerhaft etabliert.

## 6.1 Zusammenfassung der Effekte bei Weiterführung des Bergbahnbetriebs mit bzw. ohne Investitionen in die Modernisierung

Die Studie stellt im vierten Kapitel zwei Zukunftsszenarien für die Bergbahnen am Kasberg gegenüber: eines ohne Investitionen, bei dem der Schibetrieb mit den bestehenden Anlagen (noch) fortgeführt werden kann, und eines, das den Kasberg mit einem modernisierten Bergbahnbetrieb sichert und weiterentwickelt. Wobei ein Weiterbetrieb der Bergbahnen im Status quo aufgrund auslaufender Genehmigungen und fehlenden privaten Kapitals sich als sehr schwierig erweisen wird. Im Vordergrund steht hier jedoch die Frage, wie sich die geplanten Investitionen auf die regionale Wertschöpfung und die Beschäftigung sowie auf fiskalische Rückflüsse aus Steuern und Abgaben auswirken.

Der Kasberg ist ein touristischer Kernpunkt und Frequenzbringer, der maßgeblich Wintergäste und mehrtägige Aufenthalte im Almtal anzieht. Ohne gesicherten Bergbahnbetrieb drohen sinkende Auslastung, ausbleibende Folgeinvestitionen und ein schleichender Strukturverlust im regionalen Tourismus.

**Direkte und indirekte gesamtwirtschaftliche Effekte für das BIP und die Beschäftigung ergeben sich folglich aus**

- den Investitionen (direkt über Bauaufträge und indirekt für Zulieferer),
- den prognostizierten Umsätzen für Übernachtungen (direkt in der Hotellerie und indirekt für Zulieferer) und
- den prognostizierten Umsätzen aus sonstigen Gästeausgaben (direkt im Handel, der Gastronomie, etc. und indirekt wieder für Zulieferer).

Der **Umsatz** umfasst die gesamten Einnahmen eines Unternehmens aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Die **Wertschöpfung** bezeichnet jenen Teil des Umsatzes, der nach Abzug aller Vorleistungen als neu geschaffener wirtschaftlicher Beitrag verbleibt.

Aus den direkten und indirekten Einnahmen entstehen darüber hinaus induzierte Effekte, die sich durch nachfolgende Ausgaben verstärken und weitere Einnahmen- und Ausgabenrunden anstoßen. Der gesamte **BIP-Effekt** ergibt sich daraus, dass Ausgaben im Wirtschaftskreislauf zu Einnahmen der Unternehmen führen, die wiederum Einkommen an Haushalte auszahlen. Diese Einkommen fließen zurück in neue Ausgaben, wodurch mehrere Runden entstehen, die den ursprünglichen Impuls verstärken und einen Multiplikatoreffekt auf das Bruttoinlandsprodukt auslösen.

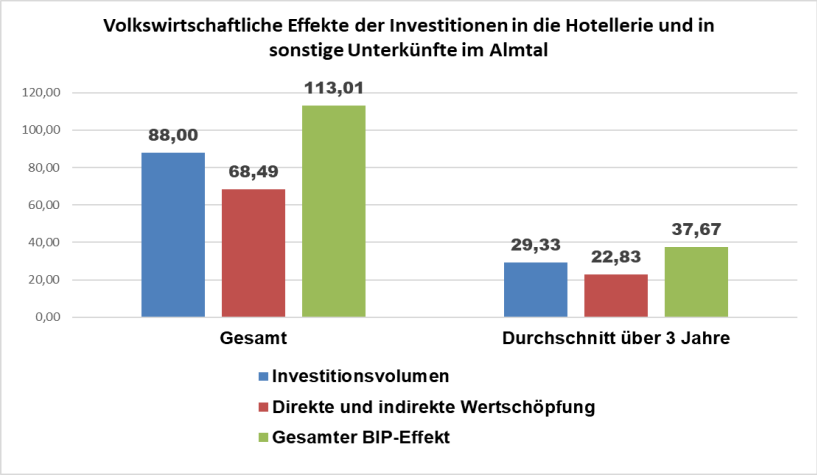
### 6.1.1 Investitionen

Im Rahmen eines ambitionierten dreijährigen Investitionsprogramms werden im Almtal insgesamt rd. 88 Mio. Euro in den Ausbau und die Modernisierung von Beherbergungskapazitäten investiert. Ziel ist es, die Attraktivität der Region als Tourismusdestination nachhaltig zu steigern und unterschiedliche Gästebedürfnisse zu bedienen. Die Investitionen verteilen sich auf mehrere Projekte:

- Für das **Aktivdorf Grünau (3*)** mit 180 Betten ist ein Investitionsvolumen von 25 Mio. Euro geplant.
- Das **Haus der Achtsamkeit (3*)** setzt mit 57 Betten auf ein ganzheitliches Erholungskonzept, wofür ca. 4 Mio. Euro als Investitionssumme geplant sind.
- Zwei **Wellnesshotels der Kategorie 3*s und 4*s** erweitern das gehobene Angebot mit zusammen 290 Betten und einem Investitionsvolumen von insgesamt rd. 52 Mio. Euro.
- Die **Apartments Treehouse (3*)** bieten naturnahe Unterkünfte mit insgesamt 30 Betten – dafür ist ein Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro vorgesehen.

Abbildung 6.1 zeigt zusammenfassend die gesamtwirtschaftlichen Effekte der Investitionen in die Hotellerie und in sonstige Unterkünfte. Das geplante Investitionsprogramm von rd. 88 Mio. Euro in Beherbergungskapazitäten generiert über drei Jahre eine direkte (Bauaufträge) und indirekte (Vorleistungsbezüge) Wertschöpfung von 68,5 Mio. Euro, einen BIP-Effekt über die Einnahmen-Ausgabenrunden von 113 Mio. Euro sowie rd. 940 geschaffene oder gesicherte Vollzeitarbeitsplätze.

**Abbildung 6.1: Volkswirtschaftliche Effekte der Investitionen in die Hotellerie und in sonstige Unterkünfte im Almtal in Mio. Euro**




Quelle: Eigene Darstellung.

### 6.1.2 Laufender Betrieb

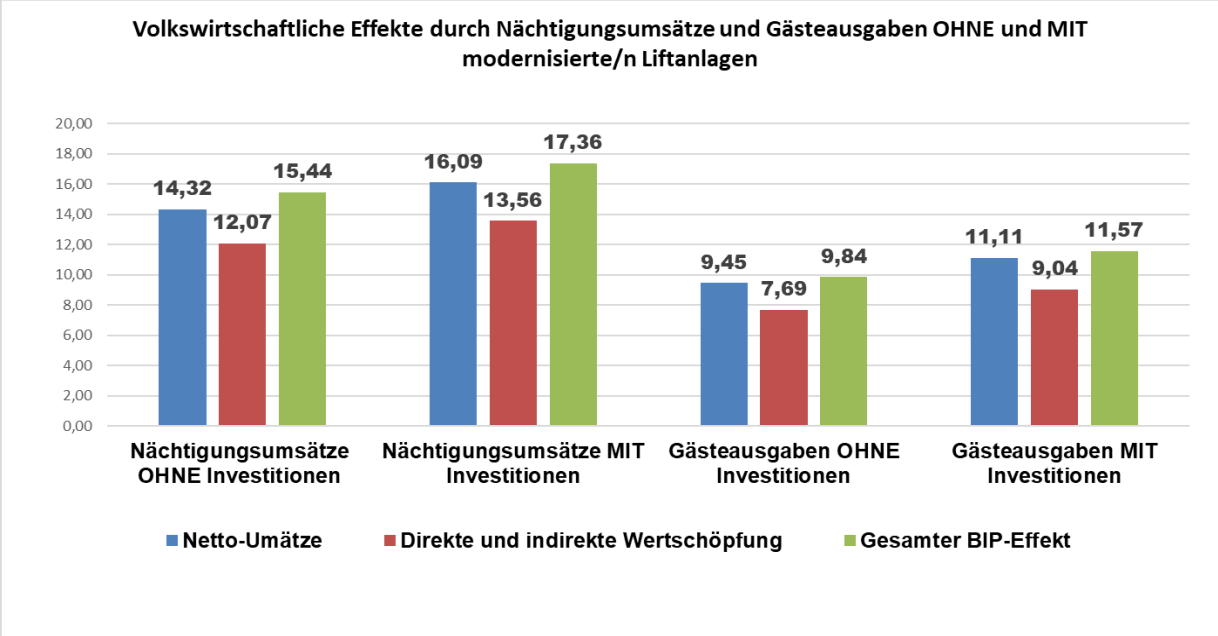
Die prognostizierte Nachfrage nach den neuen Übernachtungskapazitäten und folglich die zusätzlichen Umsätze vor Ort sind stark abhängig davon, ob die touristische Infrastruktur, insbesondere die Bergbahn auf den Kasberg, modernisiert wird. Investitionen in die Bergbahnanlagen sind notwendig, da moderne Beschneiungsanlagen fehlen und die bestehende Gruppenumlaufbahn technisch überholt ist.

**Allein durch neue Übernachtungskapazitäten** (ohne modernisierte Beschneiungsanlagen und Bergbahnen) lassen sich zusätzliche Nächtigungsumsätze von rund 14,3 Mio. Euro pro Jahr (exkl. USt.) erzielen (vgl. Abbildung 6.2 und Tabelle 6.1). Daraus entstehen direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte von etwa 12,1 Mio. Euro sowie ein gesamtwirtschaftlicher BIP-Effekt von 15,4 Mio. Euro. Insgesamt werden dadurch rund 128 Vollzeitarbeitsplätze geschaffen oder gesichert. Auch die sonstigen touristischen Ausgaben – etwa in Gastronomie und Handel – steigen um rd. 9,5 Mio. Euro pro Jahr. Dies führt zu einer regionalen Wertschöpfung von 7,7 Mio. Euro und einem zusätzlichen BIP-Effekt von 9,8 Mio. Euro, verbunden mit etwa 82 Vollzeitarbeitsplätzen.

Eine **Modernisierung der Bergbahnen verstärkt diese Effekte deutlich**: Der jährliche Nächtigungsumsatz steigt durch die prognostizierten Gästezahlen auf rund 16,1 Mio. Euro, die regionale Wertschöpfung auf 13,6 Mio. Euro und der gesamte BIP-Effekt auf 17,4 Mio. Euro. Damit werden rund 144 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert.

Zudem kommt die zusätzliche Nachfrage der Gäste, die mit moderneren Liftanlagen und guten Beschneiungsmöglichkeiten auch länger bleiben: Gäste geben zusätzlich zu den Nächtigungskosten jährlich rd. 11,1 Mio. Euro aus, was eine regionale Wertschöpfung von 9 Mio. Euro und einen BIP-Effekt von 11,6 Mio. Euro nach sich zieht.

**Abbildung 6.2: Umsätze OHNE und MIT Investitionen in Bergbahnen, in Mio. Euro**




Quelle: Eigene Darstellung.

**Tabelle 6.1: Übersicht über volkswirtschaftliche Effekte der Gästeausgaben für Nächtigungen und zusätzliche touristische Ausgaben, in Mio. Euro**

| Kennzahl | OHNE Investitionen in Bergbahnen | MIT Investitionen in Bergbahnen | Differenz / Zusatznutzen |
|---|---|---|---|
| **Jährlicher Umsatz aus Nächtigungen (exkl. USt.)** | **14,32** | **16,09** | **1,77** |
| **davon:** | | | |
| Direkte und indirekte regionale Wertschöpfung | 12,07 | 13,56 | 1,50 |
| BIP-Effekt (direkt, indirekt und induziert) | 15,44 | 17,36 | 1,91 |
| Beschäftigungseffekt (VZÄ) | 128 | 144 | 16 |
| USt.-Rückflüsse aus Nächtigungen | 1,43 | 1,61 | 0,18 |
| **Jährlicher Umsatz aus zusätzlichen Gästeausgaben (exkl. USt.)** | **9,45** | **11,11** | **1,66** |
| **davon:** | | | |
| Direkte und indirekte regionale Wertschöpfung | 7,69 | 9,04 | 1,35 |
| BIP-Effekt (direkt, indirekt und induziert) | 9,84 | 11,57 | 1,72 |
| Beschäftigungseffekt (VZÄ) | 82 | 96 | 14,31 |
| USt.-Rückflüsse aus Gästeausgaben | 1,60 | 1,88 | 0,28 |
| **Gesamte direkte und indirekte (regionale) Wertschöpfung** | **19,75** | **22,60** | **2,84** |
| **Gesamter BIP-Effekt (direkt, indirekt und induziert)** | **25,29** | **28,93** | **3,64** |
| **Gesamter Beschäftigungseffekt** | **210** | **240** | **30** |
| **Gesamte USt.-Rückflüsse** | **3,03** | **3,49** | **0,46** |

Quelle: Eigene Berechnungen.

## 6.2 Zusammenfassung der Effekte bei Einstellung des Bergbahnbetriebs

Bleiben die notwendigen Investitionen in die Bergbahnanlagen aus, ist mit einem deutlichen Rückgang der Attraktivität des Kasbergs als Wintersportdestination zu rechnen. Fehlende moderne Beschneiungsanlagen und die technisch überholte Gruppenumlaufbahn führen dazu, dass die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen sinkt. In der Folge wird die prognostizierte Nachfrage nach Übernachtungen nicht erreicht, wodurch die erwarteten Umsätze im Beherbergungs- und Gastgewerbe sowie im regionalen Handel deutlich geringer ausfallen. Langfristig drohen dadurch nicht nur Einbußen bei der Wertschöpfung und den gesamtwirtschaftlichen Effekten, sondern auch ein Verlust von Arbeitsplätzen und eine Schwächung der regionalen Tourismuswirtschaft insgesamt.

Folgende zentrale Auswirkungen sind durch eine potentielle Einstellung des Bergbahnbetriebs am Kasberg zu befürchten:

- **Tiefgreifender Einschnitt für die Region Almtal-Salzkammergut**: Ohne Modernisierung laufen Genehmigungen aus, Personal verliert Perspektiven.
- **Tourismusqualität sinkt**: Statt Ganzjahrestourismus droht ein reines Tagesausflugsziel mit Überlastung an Schönwettertagen und fehlender Infrastruktur.
- **Regionale Wertschöpfung gefährdet**: Hotels, Gastronomie und Gewerbeansiedlungen verlieren ihre Grundlage.

Damit wären wirtschaftlich gravierende Risiken für das Almtal verbunden, wie eine **Überlastung durch Tagestourismus** mit geringem wirtschaftlichem Nutzen. Zudem kommen f**ehlende Perspektiven für Beherbergungsbetriebe** und mögliche Schließungen. Auch die **Standortattraktivität sinkt**, und damit gibt es weniger Anreize für die Ansiedlung von neuen Betrieben.

Die Nicht-Weiterführung des Bergbahnbetriebs hätte auch negative Folgen für die regionalen Umsätze und folglich für die regionale Wertschöpfung, da Investitionen in die Hotellerie sich nicht rechnen (vgl. Tabelle 6.2).

**Nicht realisierte Investitionen**:

- Bergbahnbetrieb: 33,2 Mio. Euro (davon 13,5 Mio. € für Beschneiung/Sanierung).
- Wellnesshotels: 52,0 Mio. Euro (3- und 4-Sterne).

Gesamtvolumen: 85,2 Mio. Euro entfallen.

**Verlust bzw. nicht-realisierte volkswirtschaftlicher Effekte**:

- 93,3 Mio. Euro Beitrag zum BIP entfällt.
- Mit den Investitionen hätten rund 780 Vollzeitarbeitsplätze entstehen oder erhalten werden können.

**Folgen für Umsätze und Wertschöpfung durch nicht-realisierte Gästeausgaben**

- Nächtigungen: Rückgang um ca. 10 % im Sommer, bis zu 70 % im Winter.
- Jährlicher Einnahmenverlust: ca. 18,6 Mio. Euro (netto) aus Nächtigungen und sonstigen Ausgaben.
- Direkte/indirekte Wertschöpfung: 15,5 Mio. Euro weniger im Inland.
- Gesamtwirtschaftlicher Effekt: Nicht-realisierter BIP-Effekt 25,6 Mio. Euro pro Jahr.
- Zusätzliche Verluste: 212 gefährdete Arbeitsplätze.

**Tabelle 6.2: Zusammenfassung der gesamtwirtschaftlichen Verluste durch Einstellung des Bergbahnbetriebs**

| Bereich | Entfallendes Investitions-/Umsatzvolumen | Entfallender BIP-Effekt | Gefährdete Arbeitsplätze |
|---|---|---|---|
| **Investitionen Bergbahnen** | 33,2 Mio. € (über 10 Jahre) | 26,6 Mio. € (über 10 Jahre) | 220 VZÄ |
| **Investitionen Wellnesshotels** | 52,0 Mio. € (über 3 Jahre) | 66,8 Mio. € (über 3 Jahre) | 560 VZÄ |
| **Nächtigungen & sonstige Ausgaben p.a.** | 18,6 Mio. € p.a. | 25,6 Mio. € p.a. | 212 VZÄ |

Quelle: Eigene Darstellung.

Der Bergbahnbetrieb am Kasberg stellt den Schlüssel für die Entwicklung eines nachhaltigen Ganzjahrestourismus im Almtal dar. Ein Wegfall dieser zentralen Infrastruktur hätte gravierende Folgen:

- Verlust von Investitionen und Arbeitsplätzen,
- deutlicher Rückgang der Nächtigungen,
- negative Auswirkungen auf die regionale und gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung.

Die Modernisierung und Sicherung des Seilbahnbetriebs ist eine entscheidende Voraussetzung für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Almtals.

.

# 7 Anhang: Investitionsvolumen im Detail

## Verteilung Investitionsvolumen auf 3 Jahre

| | |
|---|---|
| Grundstücks- und Erschließungskos | 5% |
| Errichtung der Gebäude und Anlage | 65% |
| Ausstattung der Gebäude und Anlag | 30% |

| | |
|---|---|
| 1. Jahr | 25% |
| 2. Jahr | 35% |
| 3. Jahr | 40% |

| **1. Jahr** | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Betrieb** | **Kat.** | **Betten** | **Grundstücks- und Erschließungskosten** | **Errichtung der Gebäude und Anlagen** | **Ausstattung der Gebäude und Anlagen** | **Summe** |
| Aktivdorf Grünau | 3* | 180 | € 312 500,00 | € 4 062 500,00 | € 1 875 000,00 | **€ 6 250 000,00** |
| Haus der Achtsamkeit | 3*s | 57 | € 50 000,00 | € 650 000,00 | € 300 000,00 | **€ 1 000 000,00** |
| Wellnesshotel1 Grünau | 4*s | 200 | € 500 000,00 | € 6 500 000,00 | € 3 000 000,00 | **€ 10 000 000,00** |
| Wellnesshotel2 Grünau | 3*s | 90 | € 150 000,00 | € 1 950 000,00 | € 900 000,00 | **€ 3 000 000,00** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | € 37 500,00 | € 487 500,00 | € 225 000,00 | **€ 750 000,00** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | € 50 000,00 | € 650 000,00 | € 300 000,00 | **€ 1 000 000,00** |
| | | | **€ 1 100 000,00** | **€ 14 300 000,00** | **€ 6 600 000,00** | **€ 22 000 000,00** |
| **2. Jahr** | | | | | | |
| Aktivdorf Grünau | 3* | 180 | € 437 500,00 | € 5 687 500,00 | € 2 625 000,00 | **€ 8 750 000,00** |
| Haus der Achtsamkeit | 3*s | 57 | € 70 000,00 | € 910 000,00 | € 420 000,00 | **€ 1 400 000,00** |
| Wellnesshotel1 Grünau | 4*s | 200 | € 700 000,00 | € 9 100 000,00 | € 4 200 000,00 | **€ 14 000 000,00** |
| Wellnesshotel2 Grünau | 3*s | 90 | € 210 000,00 | € 2 730 000,00 | € 1 260 000,00 | **€ 4 200 000,00** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | € 52 500,00 | € 682 500,00 | € 315 000,00 | **€ 1 050 000,00** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | € 70 000,00 | € 910 000,00 | € 420 000,00 | **€ 1 400 000,00** |
| | | | **€ 1 540 000,00** | **€ 20 020 000,00** | **€ 9 240 000,00** | **€ 30 800 000,00** |
| **3. Jahr** | | | | | | |
| Aktivdorf Grünau | 3* | 180 | € 500 000,00 | € 6 500 000,00 | € 3 000 000,00 | **€ 10 000 000,00** |
| Haus der Achtsamkeit | 3*s | 57 | € 80 000,00 | € 1 040 000,00 | € 480 000,00 | **€ 1 600 000,00** |
| Wellnesshotel1 Grünau | 4*s | 200 | € 800 000,00 | € 10 400 000,00 | € 4 800 000,00 | **€ 16 000 000,00** |
| Wellnesshotel2 Grünau | 3*s | 90 | € 240 000,00 | € 3 120 000,00 | € 1 440 000,00 | **€ 4 800 000,00** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | € 60 000,00 | € 780 000,00 | € 360 000,00 | **€ 1 200 000,00** |
| Apartments Treehouse | 3* | 30 | € 80 000,00 | € 1 040 000,00 | € 480 000,00 | **€ 1 600 000,00** |
| | | | **€ 1 760 000,00** | **€ 22 880 000,00** | **€ 10 560 000,00** | **€ 35 200 000,00** |
| Investitionsvolumen gesamt | | | **€** | | | **88 000 000,00** |

Quelle: SPES GmbH per Mail vom 11.11.2025.